



Geschäftsbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

VORWORT		3
	Verbandspräsident	4
	Geschäftsführer	5
ORGANISATION		6
	Organigramm	6
	Verbandsleitung	6
	Geschäftsführer	6
	Kontrollstelle	7
	Netzwerke	7
	Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Raumentwicklung	7
	Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Wirtschaft	7
	Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Politik	7
	Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Natur, Umwelt und Energie	7
	Mutationen	7
PRESSEAUSSCHNITTE		8
THESENPAPIER		9
SURSEE-MITTELLAND AUF DEM WEG ZUR REGIONALEN IDENTITÄT		10
	Markensteuerrad Entwicklungsträger	10
	Markensteuerrad Region Sursee-Mittelland	10
VERBANDSGEMEINDEN		11
PARTNERORGANISATIONEN		12
LEISTUNGSBERICHTE		13
	Verbandsleitung	13
	Netzwerke	14
	Raumentwicklung	14
	Natur, Umwelt und Energie	14
	Wirtschaft	14
	Politik	14
	Geschäftsstelle	15
FINANZEN		16
	Bericht der Kontrollstelle	16
	Bemerkungen zu den Rubriken	16
	Laufende Rechnung	17
	Bilanz	19
PROJEKTE		20
	Kompetenzzentrum für Laientheater in Beromünster	20
	Abklärungen zum Nutzen einer Schienenverbindung im Surental	20
	ARE-Modellvorhaben	21
ORGANISATIONS- / STRUKTURBEREINIGUNGEN		22
FOTOSTRECKE SURWA		23
2010 IM KURZÜBERBLICK		24
DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN 2010		24
	Termine	24

Vorwort



Edgar Fischer
Präsident

Verbandspräsident

Vorliegend dürfen wir Ihnen den ersten Geschäftsbericht des neu gegründeten Gemeindeverbandes Sursee-Mittelland präsentieren.

Nach intensiven Vorarbeiten, welche vom vorangehenden Regionalplanungsverband geleistet wurde, konnte am 23. Juni 2009 der neue Gemeindeverband gegründet werden. Damit ging der alte Regionalplanungsverband organisatorisch im neuen regionalen Entwicklungsträger Sursee-Mittelland auf. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals ganz herzlich bei den ehemaligen Vorstandsmitgliedern des Regionalplanungsverbandes für ihren wertvollen Einsatz in dieser intensiven Zeit und ihren Weitblick, welchen sie dabei bewiesen haben.

Nun sind im Gebiet Sursee-Mittelland Strukturen geschaffen um der zunehmenden schweizweiten Konkurrenz unter den Regionen zu begegnen. Die Karten liegen gut um hier in Zukunft ein gewichtiges Wort mitreden zu können. Geht es doch in der neuen Körperschaft darum die Stärken der Region noch wirkungsvoller zum Ausdruck zu bringen und die Anliegen und Bedürfnisse der Gesamtregion konsequent zu vertreten. Es ist mir ein Anliegen, darauf hinzuweisen, dass die Schaffung unseres Entwicklungsträgers von grosser Wichtigkeit für unsere Region ist. Es sind zukunftssträchtige Strukturen, welche auch den heutigen gesellschaftlichen Ansprüchen voll und ganz Rechnung tragen.

Ich freue mich über den gelungenen Start von Sursee-Mittelland. Ich danke den Mitgliedern der Verbandsleitung, den Mitgliedern der Netzwerkausschüsse sowie dem Geschäftsführer für ihren Einsatz und freue mich, mit ihnen zusammen die kommenden Herausforderungen anzugehen.

Wir freuen uns, Sie mit diesem Geschäftsbericht über die Aktivitäten der ersten sechs Monate zu informieren. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.



Edgar Fischer, Präsident



Beat Lichtsteiner
Geschäftsführer

Geschäftsführer

«Intensive erste Monate, eine überaus spannende Tätigkeit und viele interessante Kontakte», so würde ich das erste Halbjahr als frischgebackener Geschäftsführer beschreiben. «Der Start des regionalen Entwicklungsträgers scheint gelungen», würde ich dann weiter anfügen, wenn es darum geht, eine erste spontane Beurteilung des Geleisteten vorzunehmen.

Der direkte Kontakt zu Gemeinden und Organisationen der Region, zu kantonalen und eidgenössischen Dienststellen, zur Politik sowie zu den drei weiteren regionalen Entwicklungsträgern im Kanton waren für mich wertvoll. Diese Vernetzung trägt zur Etablierung unseres Verbandes bei und muss weiter vertieft und gepflegt werden. Die schweizweit erkennbaren Tendenzen zur Regionenbildung und der damit ausgelöste Wettbewerb lassen erahnen, wo in Zukunft wichtige Weichen gestellt werden. Die Schaffung der regionalen Strukturen von Sursee-Mittelland bedeutet eine grosse Chance für unsere Region und kann nicht hoch genug bewertet werden. So war es folgerichtig, sich als Erstes mit Visionen und Strategien für die Region auseinander zu setzen. Die Verbandsleitung und die Netzwerke bei diesem Prozess begleiten zu dürfen, empfand ich als ausgesprochen spannend und bereichernd.

Als grosse Herausforderung für die Zukunft und gleichzeitig Grundlage für den Erfolg, werden die Stärkung der regionalen Identität und die daraus entstehende Markenentwicklung sein. In diesem Prozess will die Geschäftsstelle Sursee-Mittelland kompetenter Ansprechpartner und Koordinator sein, sie will vernetzen, selber vernetzt sein und Impulse vermitteln.

Als Geschäftsführer bin ich bestrebt, gute Kontakte zu Partnern und Gemeinden zu pflegen und letztere wenn immer möglich und erwünscht in ihrer Entwicklung zu unterstützen, das regionale Potential zu erkennen und optimal zu nutzen sowie den Interessen der Region Gehör zu verschaffen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Lichtsteiner'.

Beat Lichtsteiner, Geschäftsführer

Organisation

Organigramm



Verbandsleitung und
Geschäftsführer



von links:

- Beat Lichtsteiner**, Sursee, Geschäftsführer
- Balz Koller**, Neuenkirch, Netzwerk Politik
- Josef Fischer**, Triengen, Netzwerk Natur, Umwelt und Energie
- Dr. Ruedi Amrein**, Sursee, Vizepräsident
- Edgar Fischer**, Büron, Präsident
- Markus Strobel**, Schenkon, Netzwerk Raumentwicklung
- René Kaufmann**, Wauwil, Netzwerk Wirtschaft
- Hanspeter Lang**, Beromünster, Finanzen

Kontrollstelle	Stefan Brun, Beromünster, Vorsitz Annelies Gassmann-Wechsler, Wauwil Kurt Hummel, Oberkirch
Netzwerke	Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Raumentwicklung Markus Strobel, Schenkon, Vorsitz Bruno Bucher, Sursee Edgar Fischer, Büron Josef Huber, Buttisholz Klaus Lampart, Gunzwil Mary Sidler Stalder, Sempach Regionalplaner Romeo Venetz Begleitender Regionalplaner Walter Wanner Sekretariat Silvia Stocker-Krähenbühl Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Wirtschaft René Kaufmann, Wauwil, Vorsitz Hans Peter Arnold, Neudorf Andreas Illi, Triengen Hans Kunz, Sempach Dr. Pascal Lütolf, Sursee Alexander Müller, Buttisholz Dr. Josef Peter, Neuenkirch Rosy Schmid, Hildisrieden Andreas Schwarzentruher, Grosswangen Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Politik Balz Koller, Neuenkirch, Vorsitz Irmgard Amrein-Gapp, Sursee Hilmar Gernet, Schenkon Dr. Armin Hartmann, Schlierbach Guido Luternauer, Schenkon Erna Müller-Kleeb, Rickenbach Angela Pfäffli-Oswald, Grosswangen Dr. Franz Wicki, Grosswangen Ausschuss-Mitglieder Netzwerk Natur, Umwelt und Energie Josef Fischer, Triengen, Vorsitz Simon Birrer, Sursee Peter Boog, Knutwil Pius Frischkopf, Neudorf Andreas Hofer, Sursee Rolf Mettler, Buttisholz Bruno Strebel, Geuensee Max Thürig, Schlierbach
Mutationen	Netzwerk Wirtschaft Rücktritt Martin Ruckli, Ruckli AG Buttisholz Wahl von Hans Peter Arnold, Neudorf

Thesenpapier

Leitsatz

«Die Stärkung der positiven Entwicklung aller Verbandsgemeinden stellt die grosse Chance für unsere Region dar und eröffnet kommenden Generationen interessante Perspektiven.»

«Die Verbandsgemeinden bilden die Trägerschaft»

Zu schaffende Werte von regionalem Interesse und mit überregionaler Ausstrahlung werden durch die Gemeinden und den Kanton Luzern gemeinsam gestaltet und von diesen zusammen mit weiteren Interessengruppen finanziert.

«Die Verbandsgemeinden arbeiten aktiv und zielstrebig an der gemeinsamen Identität»

Das Bewusstsein des Menschen, einem grösseren Lebensraum anzugehören, schafft die Basis für Identifikation und regionales Denken. Dies ist die Voraussetzung für die Erreichung gemeinsamer Ziele.

«Die Verbandsgemeinden arbeiten an der koordinierten Entwicklung»

Im Rahmen der koordinierten Entwicklung und zur Erreichung gemeinsamer Ziele verpflichten sich die Mitgliedsgemeinden, bei ihren Planungsarbeiten regionale Interessen zu berücksichtigen. Bei der angestrebten Entwicklung werden die Verkehrssysteme zum zentralen Erfolgsfaktor. Dem öffentlichen Verkehr wird eine hohe Priorität beigemessen.

Die entstehende Mittellandstadt entwickelt sich zum überregionalen Verkehrsknotenpunkt, mit direkter Anbindung an die benachbarten Wirtschaftsräume Luzern / Bern / Basel / Zürich. An diesen Verkehrsknotenpunkt ist die ganze Region dank gut ausgebautem Regionalverkehr mit hoher Leistungskapazität angebunden.

Mit wertschöpfungsstarken Unternehmen mit interessanten Arbeitsplätzen, gekoppelt mit attraktiven Wohnangeboten und erlebnisreichen Naherholungsräumen in unmittelbarer Nähe, soll die Entwicklungsachse im Kanton Luzern entstehen, welche schweizweit Bedeutung erlangt und international ausstrahlt.

«Das Wachstum soll von hoher Qualität und nachhaltig sein»

Das angestrebte qualitative Wachstum verträgt sich mit dem Anspruch einer hohen Lebensqualität für die Menschen in unserer Region. Dem schonenden Umgang mit der Natur und den Ressourcen ist hohe Beachtung zu schenken.

«Mittellandstadt und Teilregionen stärken einander gegenseitig»

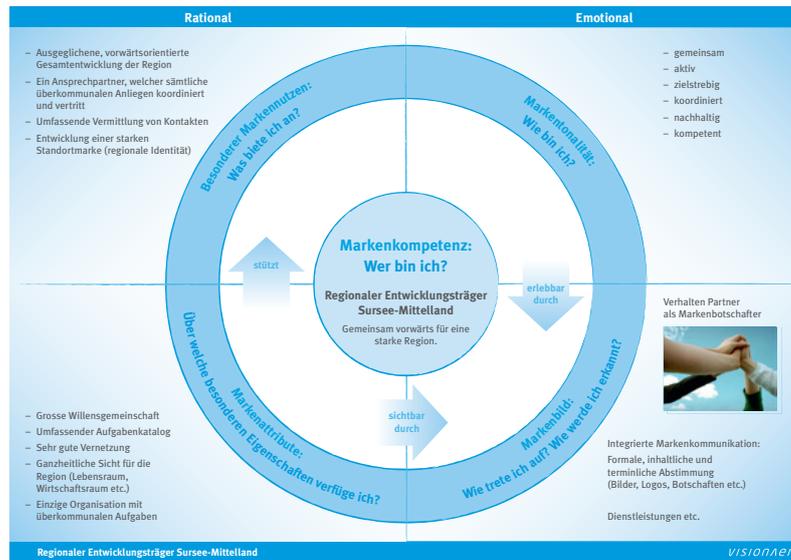
Die entstehende Mittellandstadt Sursee wird entscheidende Impulse aussenden und so die gesamte Region stärken. Von dieser Entwicklung profitieren alle Teilregionen, die ihrerseits die Entwicklung der Mittellandstadt positiv beeinflussen.

Sursee-Mittelland auf dem Weg zur regionalen Identität

Markensteuerrad

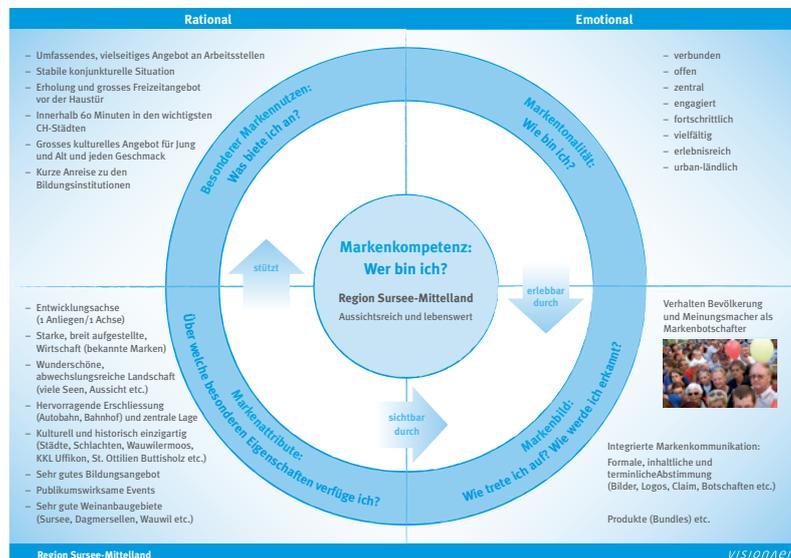
Markensteuerrad Regionaler Entwicklungsträger Sursee-Mittelland

Das nachfolgend abgebildete Markensteuerrad zeigt eine Analyse über die Eigenschaften, Stärken und Schwächen für die **Organisation** des regionalen Entwicklungsträgers.



Markensteuerrad Region Sursee-Mittelland

Das nachfolgend abgebildete Markensteuerrad zeigt eine Analyse über die Eigenschaften, Stärken und Schwächen für die **Region** Sursee-Mittelland.



Verbandsgemeinden

Folgende Gemeinden
gehören zur Region
Sursee-Mittelland:



Beromünster



Büron



Buttisholz



Eich



Geuensee



Grosswangen



Knutwil



Mauensee



Neudorf



Neuenkirch



Nottwil



Oberkirch



Rickenbach



Schenkon



Schlierbach



Sempach



Sursee



Triengen



Wauwil



Partnerorganisationen

Wirtschaftsförderung
Luzern



Sempachersee
Tourismus



Surseer
Woche



Leistungsberichte

Verbandsleitung

Die Verbandsleitung blickt auf eine arbeitsintensive Zeit zurück. Insgesamt traf sie sich innerhalb der ersten 6 Monate zu 7 Sitzungen und 2 Workshops. An der ersten, konstituierenden Sitzung wurden organisatorische Fragen und die Arbeitsweise erörtert und festgelegt. Die Inhalte der nachfolgenden Sitzungen waren erwartungsgemäss von Start, Neuaufstellung und Ausrichtung des Verbandes geprägt. Ebenso wurden bereits diverse Vernehmlassungen diskutiert, Stellungnahmen verabschiedet und Anträge behandelt.

Nachdem die Vorgängerorganisation, der Regionalplanungsverband Surental-Sempachersee-Michelsamt (Repla SSM), mit der Erarbeitung der Statuten bereits die rechtliche Grundlage für die Gründung von Sursee-Mittelland erarbeitet und zur Rechtsverbindlichkeit geführt hatte, galt es nun für die neu gewählte Verbandsleitung die noch fehlenden strukturellen und organisatorischen Grundlagenpapiere zu formulieren und zu verabschieden. Zwei Reglemente standen dabei im Vordergrund. Das Organisationsreglement, das im Wesentlichen Konstituierung, Aufgaben, Befugnisse und Zusammenarbeit zwischen der Verbandsleitung, den Netzwerken und der Geschäftsstelle regelt und das Reglement zu den Netzwerken, in dem Aufgaben und Kompetenzen der Netzwerke beschrieben und festgelegt werden.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeiten wurde ebenfalls die Projektträgerschaft für das ARE-Modellvorhaben «Starke Stadtregion Sursee» vom Repla SSM an den Entwicklungsträger übertragen. Hier wird es in Zukunft darum gehen, diese hervorragende Vorarbeit aufzunehmen und weiterzuführen. Weitergehende Ausführungen zu diesem Projekt finden sich im Kapitel «Projekte».

Auf dem Weg zur Visions- und Strategiefindung für die Region wurden zwei Workshops durchgeführt. Das Ziel, bis Ende 2009 die erste Spitze auf diesem Weg zu erklimmen, konnte erreicht werden. So konnten mit der Verabschiedung des Thesenpapiers an der Delegiertenversammlung vom 15. Dezember 2009 die Visionen für die Region festgelegt werden. In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, daraus in den Netzwerken Strategien abzuleiten und diese zu einer gesamtregionalen Konzeption zusammenzuführen.

An der SURWA vom 22. bis 25. Oktober 2009 nahm Sursee-Mittelland an der Sonderplattform «Marke Region Sursee» die Gelegenheit wahr, sich erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Dies bot der Verbandsleitung und den Mitgliedern der Netzwerke Gelegenheit, mit

der Bevölkerung direkt in Kontakt zu treten. Die vielen interessanten Gespräche und die geknüpften Kontakte anlässlich der SURWA 2009 waren sehr wertvoll und bleiben noch lange in bester Erinnerung.

In der Folge nun eine Übersicht der Tätigkeiten der Verbandsleitung in Steckbriefform:

Fixpunkte

- Aufnahme der Tätigkeit RET Sursee-Mittelland per 1.7.2009 (Delegiertenversammlung 23.6.2009 in Neuenkirch)
- Bestätigung Mitglieder der Netzwerke durch Verbandsleitung am 7.7.2009
- Aufnahme der Tätigkeit des Geschäftsführers am 1.8.2009
- Namensgebung/Logo (durch Delegiertenversammlung 15.12.2009 genehmigt)

Events

- 22.9.2009: Wirtschaftsförderung im Kanton Luzern, Zusammenarbeit mit den Gemeinden (gemeinsamer Anlass mit VLG + WiFö für Wirtschaftsverantwortliche der Gemeinden)
- SURWA 22. – 25.10.2009 Sonderplattform «Marke Region Sursee»
- Workshops:
- 27.8.2009: Workshop «Visions- und Strategieentwicklung» (Verbandsleitung)
- «Visionen für die Region Sursee-Mittelland» 24.10.2009 (Netzwerkmittglieder)

Delegiertenversammlungen

15. Dezember 2009 in Wauwil

Sitzungen Verbandsleitung (7)

07.07.2009	12.11.2009
21.07.2009	19.11.2009
17.09.2009	17.12.2009
20.10.2009	

Erarbeitete Unterlagen

- Organisationsreglement (erlassen durch VL am 7.7.2009)
- Reglement zu den Netzwerken (erlassen durch VL am 7.7.2009)
- Thesenpapier (an DV verabschiedet am 15.12.2009)

Vernehmlassungen und Stellungnahmen

- Evaluation 2009 ARE-Modellvorhaben (1.10.2009)
- Stellungnahme zu den «Formulierungsvorschlägen rawi» (25.11.2009)

NRP-Projekte

- Kompetenzzentrum Laintheater 5-sterne-region Beromünster
- Abklärungen zum Nutzen einer Schienenverbindung im Surental

Netzwerke

Raumentwicklung

Die Ausschuss-Mitglieder des Netzwerks Raumentwicklung trafen sich an zwei Sitzungen (25.8.2009, 3.11.2009). Neben der Zusammenstellung von Vorschlägen zur Vision (Strategie/Stärken/Schwächen) zu Händen der Verbandsleitung und Fragen der Netzwerkorganisation (Formulierung von Aufgaben und Prioritäten gemäss Netzwerkreglement und Entwurf des kantonalen Richtplans) beschäftigten sich die Netzwerkmitglieder mit verschiedenen Vernehmlassungen. Es wurden schriftliche Stellungnahmen zu folgenden Themen abgegeben:

- Verordnung über den öffentlichen Verkehr (31.8.2009)
- Regionales Entwicklungskonzept Wynental (29.6.2009)
- Entwurf kantonalen Richtplan (25.9.2009)
- OP-Revision Nottwil (25.9.2009)
- Richtplananpassung 2009 Kt. Aargau (3.11.2009)

Daneben wurden schwerpunktmässig die Themen Regionale Wasserversorgungsplanung (überregionaler Wasserverbund mit dem Grundwasserpumpwerk Burgrain) und der Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Sursee behandelt.

Natur, Umwelt und Energie

Die Mitglieder des Netzwerkes Natur, Umwelt und Energie trafen sich zu zwei Sitzungen. Nach einer ersten Kennenlernrunde konstituierte sich die Gruppe und legte ihre Arbeitsweise fest. Entsprechend dem Auftrag der Verbandsleitung, sich mit strategischen Zielsetzungen aus ihrem Fachbereich auseinanderzusetzen, nahm die Gruppe eine erste thematische Auslegeordnung über ihren Bereich vor, was zur Folge hatte, dass man sich angesichts der Breite der zu bearbeitenden Themen entschloss, der Verbandsleitung eine Namensänderung zu beantragen und die bisherige Bezeichnung «Netzwerk ökologische

Aufwertung» durch «Netzwerk Natur, Umwelt und Energie» zu ersetzen. Dieser Vorschlag fand bei der Verbandsleitung Zustimmung, weil die neue Bezeichnung die breitere Themenpalette des Netzwerks adäquater umschreibt.

Es ist vorgesehen, bis zur Jahresmitte 2010 zu den Themen Natur, Umwelt und Energie einzelne Vertiefungsworkshops durchzuführen, wobei das Netzwerk ausgedehnt und Fachpersonen zugezogen werden sollen, die einen vertieften Einblick in die Thematik geben können. Aufgrund dieser soliden Vorbereitungsphase sollen termingerecht bis Mitte Jahr strategische Zielformulierungen aus dem Netzwerk der Verbandsleitung eingereicht werden.

Wirtschaft

Das Netzwerk Wirtschaft führte am 22. September 2009 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Luzern einen Event für die Wirtschaftsverantwortlichen der Gemeinden durch.

Eine erste Grundsatzdiskussion zu den Themenbereichen fand im Ausschuss des Netzwerkes Wirtschaft im Rahmen eines Workshops Ende Oktober statt. Die erarbeiteten Ansätze bilden die Basis für die Detailarbeit, welche ab Januar 2010 im Netzwerk Wirtschaft in Angriff genommen wird.

Politik

Das Netzwerk Politik befasste sich 2009 mit der Anerkennung des Entwicklungsträgers im politischen Umfeld, den Aufgaben und dessen Abgeltung seitens des Kantons, sowie mit Fragen, die sich für die Region aus dem kantonalen Richtplan stellen. Ein erster Event mit den Kantonsräten/Kantonsrätinnen der Region wurde auf den 3. März 2010 fixiert.



Geschäftsstelle

Nach der Gründung des neuen Gemeindeverbandes Sursee-Mittelland am 23. Juni 2009, wurden anfangs August 2009 die operativen Geschäftstätigkeiten aufgenommen. Hierfür konnten im Bürogebäude der Firma Kost & Partner AG an der Industriestrasse 14 in Sursee vorübergehend geeignete Räumlichkeiten gefunden werden. Das Ingenieurbüro Kost & Partner AG ist in der Person von Herr Romeo Venetz als Regionalplaner für Sursee-Mittelland tätig. Herr Venetz war im Vorfeld der Verbandsgründung ausserdem massgeblich am Aufbau des Entwicklungsträgers beteiligt. Diese Tatsache und die räumliche Nähe begünstigten die nahtlose Inbetriebnahme der Geschäftsstelle. Die Verbandsleitung hat schon früh entschieden, dass der endgültige Sitz der Geschäftsstelle nach Fertigstellung des sich im Bau befindlichen Bürogebäudes an die Centralstrasse 9 verlegt werden soll, was voraussichtlich im Oktober 2010 der Fall sein wird.

Der Aufbau der Geschäftsstelle verlief reibungslos und war in der ersten Phase von einfachsten und grundlegenden Tätigkeiten geprägt. So mussten zum Beispiel Büroequipment angeschafft, Telefonnummern gekauft, ein PC installiert sowie Versicherungen abgeschlossen werden. Es erfolgten die üblichen Formalitäten und Anmeldungen einer neuen Körperschaft bei diversen Stellen. Bei vielen der ersten Handgriffe konnte in verdankenswerter Weise auf die Logistik der Kost & Partner AG zurückgegriffen werden. Insbesondere in der Person von Frau Silvia Stocker fand die Geschäftsstelle eine kompetente Unterstützung.

Diverse Handlungsfelder und Themen beschäftigten die Geschäftsstelle bis zum Jahresende 2009. So wurden die zeitlichen Ressourcen in einen breiten, seriösen und soliden Geschäftsaufbau investiert. Themen wie Visions- und Strategiekonzept, Strukturaufbau, Prozessgestaltung und Definierung, Kommunikations- und Markenentwicklungskonzept, Logogestaltung und Corporate Identity wurden an die Hand genommen. Ebenfalls galt es, mit den Partnern auf regionaler und kantonaler Ebene früh in Kontakt zu treten und bei diesen Antrittsgesprächen einen ersten wertvollen Austausch zu pflegen.

Die Geschäftsstelle wurde praktisch ab den ersten Tagen des Geschäftsganges stark gefordert. So wurde sie durch Aktivitäten seitens Kanton und Partnerorganisationen, Projektanträgen und bereits laufenden Projekten (wie z.B. das ARE-Modellvorhaben) gleich ab Beginn in Anspruch genommen. In Zusammenarbeit mit der Verbandsleitung bestand die grosse Herausforderung darin, bereits in der Aufbauphase nachhaltige, stimmige Entscheide zu treffen, die dem eigentlichen Visions- und Strategieprozess vorgriffen. Als Beispiel dafür, darf der bereits er-

wähnte SURWA-Auftritt des Entwicklungsträgers an der Sonderplattform «Marke Region Sursee» genannt werden, oder etwa die Budgetgestaltung im Oktober, ohne dass zu diesem Zeitpunkt der Visions-, Strategie- und Massnahmenprozess breit geführt worden war und ohne verbindliche Zusage des Kantons über eine Mitfinanzierung von Aufgaben. So wurden die Aktivitäten 2009 nach Möglichkeit in die verschiedenen prozessbedingten Abhängigkeiten eingeordnet, jedoch gelang dies aufgrund der teilweisen Fremdbestimmung der Terminierung derselben nur bedingt zufriedenstellend.

Der Ressourceneinsatz der Geschäftsstelle (80 Stellenprozent) gliederte sich in den ersten Monaten wie folgt:

Gespräche / Kontakte	10 %
Tagesgeschäft, Administration	30 %
Projekte	10 %
Netzwerke und Verbandsleitung	10 %
Prozessaufbau und Konzeptionelles	40 %

Die Aufbauarbeiten und die abschliessende Strukturierung werden voraussichtlich bis zum Oktober 2010 abgeschlossen sein. Somit werden die Ressourcen zunehmend für die Stärkung der Region eingesetzt und ihrer ursprünglichen Zielsetzung zugeführt werden können.

Nach der Fertigstellung verschiedener konzeptioneller Arbeiten soll im Frühjahr 2010 die Website aufgeschaltet werden. Sie wird als Kommunikationsplattform wertvolle Dienste leisten.

Nach einer Übergangszeit wird Frau Silvia Stocker-Krähenbühl, welche grosse administrative Unterstützung bei der Verbandsleitungsarbeit leistete, im Verlaufe des Frühjahres 2010 ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Sie wird ihre Dienste noch für einige Zeit im Netzwerk Raumentwicklung zur Verfügung stellen. Wir danken ihr schon heute für ihren grossartigen Einsatz. Auf den 1. April 2010 wird Frau Karin Künzli-Belser bei uns die Stelle als «Leiterin Sekretariat» antreten. Sie wird diese Aufgabe in einem 50%-Pensum wahrnehmen. Frau Künzli ist in einem weiteren Teilpensum als Gemeindeschreiberin für die Gemeinde Ohmstal tätig. Wir werden sie zu gegebenem Zeitpunkt näher vorstellen.

Finanzen

Bemerkungen
und Berichte zu den
Rechnungen

Bemerkungen der Verbandsleitung zur Rechnung 2009

Die Buchführung wurde am 11. August 2009 von der vorangehenden Organisation dem Regionalplanungsverband Surental-Sempachersee-Michelsamt (Repla SSM) an Sursee-Mittelland übergeben. In der Folge wurde rückwirkend auf den 1. Januar 2009 die Einführung eines neuen Kontenplanes nötig. In diesem Zusammenhang wurden einzelne Sammelkonten des Voranschlages für die Rechnung 2009 aufgegliedert und mit neuen zusätzlichen Rubriken ergänzt. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Kontenpläne «Voranschlag 2009» und «Rechnung 2009» grundsätzlich voneinander.

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 31'224.65 ab. Der Ertragsüberschuss wird in der Hauptsache aufgrund noch nicht getätigter Ausgaben erzielt, welche auf 2010 verschoben wurden.

Bericht und Antrag der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung gemäss § 86 Gemeindegesetz des Verbandes Region Sursee-Mittelland für das Jahr 2009 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sursee, 19. April 2010

Kontrollstelle Region Sursee-Mittelland

Der Präsident

Stefan Brun

Die Mitglieder

Annelies Gassmann-Wechsler

Kurt Hummel

Bemerkungen des Regierungsstatthalters zur Rechnung 2008

Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2008 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 24. Juli 2009 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).

Finanzen

Laufende Rechnung per 31.12.2009

Nummer	Einzelkonti nach Funktion	Rechnung Aufwand	2009 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2009 Ertrag
790	Region Sursee-Mittelland	336'480.15	336'480.15	369'000	369'000
790.300.00	Besoldung VL, NW-Kom., KS	30'980.00		25'000	
790.301.00	Besoldungen Geschäftsstelle	43'333.35		80'000	
790.303.00	AHV, ALV, FAK	4'336.90			
790.304.00	Pensionskasse	3'548.55			
790.305.00	Unfall- und Krankenversicherung	507.50			
790.309.00	Übriger Personalaufwand	16'026.40			
790.310.00	Büromaterial, Drucksachen	3'388.33		15'000	
790.311.00	Anschaffungen	1'659.70		30'000	
790.315.01	Unterhalt Homepage	221.20		15'000	
790.316.00	Mieten, Benützungsgebühren	4'020.00		12'000	
790.317.00	Spesenentschädigungen	5'466.75			
790.318.01	Versicherungen	78.10			
790.318.02	Porti, Telefon, Bank- und andere Geb.	1'235.20			
790.318.03	Dienstleistungen, Honorare Dritter allg.	35'125.60		36'000	
790.318.05	Aufbau Entwicklungsträger	51'673.99		45'000	
790.318.06	Projekt «ARE Modellvorhaben»	50'766.80		40'000	
790.318.07	Projekte Gemeinden regionale Belange	5'600.75		5'000	
790.318.10	Netzwerk «Raumentwicklung»	43'215.48		57'000	
790.318.11	Netzwerk «Politik»			2'000	
790.318.12	Netzwerk «Wirtschaft»	2'627.85		2'000	
790.318.13	Netzwerk «Natur, Umwelt und Energie»			2'000	
790.319.00	Übriger Sachaufwand	1'443.05		3'000	
790.389.00	Ertragsüberschuss	31'224.65			
790.420.00	Zinsen Bankkontokorrent		336.00		

Finanzen

Laufende Rechnung per 31.12.2009

Nummer	Einzelkonti nach Fuktion	Rechnung Aufwand	2009 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2009 Ertrag
790.436.00	Rückerstattungen		1'153.00		
790.452.00	Gemeindebeiträge		219'999.50		220'000
790.460.00	Bundesbeiträge		50'000.00		40'000
790.461.00	Kantonsbeiträge		60'000.00		75'000
790.469.00	Andere Beiträge		4'991.65		
790.489.00	Aufwandüberschuss (Entnahme EK)				34'000

Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken

790.300.00

Der Aufwand für die Verbandsleitung und die Netzwerkausschüsse fiel grösser aus als erwartet. Insbesondere die Verbandsleitung war im Gründungsjahr stark gefordert.

790.301.00

Der Stellenantritt des Geschäftsführers erfolgte erst auf den 1. August 2009. In der Folge fielen gesamthaft tiefere Lohnkosten an. Die Lohnnebenkosten wurden in der Rechnung 2009 auf einzelne Rubriken verteilt.

790.311.00

Die geplante Anschaffung der Büroeinrichtung erfolgte nicht im 2009. Diese ist auf 2010 geplant.

790.315.01

Die Kosten für die Gestaltung der neuen Homepage fallen auf 2010.

790.316.00

Aufgrund der Aufnahme der Geschäftstätigkeiten per 1. August fielen die Mietkosten für die Büroräumlichkeiten entsprechend anteilmässig aus.

790.318.06

Die Schlussabrechnung der ARE-Modellvorhaben erfolgt erst Ende 2010 nach Abschluss des letzten Teilprojektes.

790.318.10

Die Abwicklung des Tagesgeschäftes erforderte lediglich den geplanten Mitteleinsatz. Neue Planungsschritte wurden aufgrund der Neuaufstellung von Sursee-Mittelland vorübergehend sistiert.

790.460.00

Die Bundesbeiträge beziehen sich auf das Projekt ARE-Modellvorhaben und fallen 2009 um Fr. 10'000.– höher aus als ursprünglich zugesichert.

790.461.00

Zum Zeitpunkt der Budgetgestaltung konnten die projektbezogenen Beiträge seitens kantonalen Instanzen nicht abschliessend bestätigt werden, und beruhten folge dessen auf Annahmen. Abschliessend fielen diese um Fr. 15'000.– tiefer aus als angenommen.

790.469.00

Die IG Lebensraum Sempachersee löste sich per 11. Juli 2009 auf und übertrug ihre Finanzmittel an Sursee-Mittelland.

Finanzen

Bilanz 2009 per 31.12.2009

Konto	Bestandsrechnung Einzelkonti	01.01.2009	Veränderung Zuwachs	Abgang	31.12.2009
1	AKTIVEN	133'454.45	343'475.65	332'417.95	144'512.15
10	FINANZVERMÖGEN	133'454.45	343'475.65	332'417.95	144'512.15
1002 1002.01	Banken LKB Kto-Nr. 01-03-000090-07	133'454.45 133'454.45	343'392.30 343'392.30	332'417.95 332'417.95	144'428.8 144'428.80
1015 1015.01	Andere Debitoren Ausstehende Verrechnungssteuer		83.35 83.35		83.35 83.35
2	PASSIVEN	133'454.45	63'631.35	52'573.65	144'512.15
20	FREMDKAPITAL	51'916.35	32'406.70	52'573.65	31'749.40
2000 2000.01	Kreditoren Kreditoren		30'406.70 30'406.70	657.30 657.30	29'749.40 29'749.40
2050 2050.01	Transitorische Passiven Transitorische Passiven	51'916.35 51'916.35	2'000.00 2'000.00	51'916.35 51'916.35	2'000.00 2'000.00
23	EIGENKAPITAL	81'538.10	31'224.65		112'762.75
2390 2390.01	Eigenkapital Eigenkapital	81'538.10 81'538.10	31'224.65 31'224.65		112'762.75 112'762.75

Projekte

Kompetenzzentrum für Laientheater in Beromünster

Die barocke Stiftskirche und der Stiftsbezirk in Beromünster sind ein architektonisches Denkmal von europäischer Geltung. Zu den bis heute noch nicht renovierten Bauten gehören das gotische Stiftstheater und die Schol, die einen herausragenden Platz im Ensemble des Stiftes und des Ortsbildes Beromünster einnehmen. Das Stiftstheater und die Schol sind stark renovationsbedürftig. Das imposante Stiftstheater wurde im 15./16. Jahrhundert als Kornspeicher errichtet und in der nachfolgenden Zeit bis heute als Theatersaal für Veranstaltungen genutzt. Da zuerst die Frage einer möglichen Nutzung geklärt sein wollte, verzögerte sich die Renovationsplanung über Jahre. Die Projektidee knüpft an die Theater-tradition in Beromünster an. Die Projektgruppe unter der Leitung von Herrn André Zihlmann, Beromünster, hat das Konzept für ein überregionales Werkstatt- und Kurszentrum für Laien- und Schultheater in Zusammenarbeit mit dem professionellen Theater entwickelt. Bedürfnis und Interesse für ein solches Theaterzentrum sind ausgewiesen und werden insbesondere auch vom schweizerischen Theater-Verband bestätigt. Das Konzept wurde bei verschiedenen Institutionen u.a. beim Institut für Theaterwissenschaften der Universität Bern in die Vernehmlassung gegeben und fand breite Zustimmung. Gemäss erarbeitetem Konzept sollen innerhalb der Vorprojektphase vertiefte Abklärungen erfolgen und verschiedene Ziele erreicht werden. So zum Beispiel sollen unter anderem die erwarteten regionalpolitischen Wertschöpfungspotenziale ausgelotet und ein Businessplan erstellt werden. Am 10. November 2009 erfolgte die Eingabe des Konzeptes als NRP-Projektskizze an den Kanton. Am 15. Dezember 2009 gab der Regierungsrat grünes Licht für die finanzielle Unterstützung. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit der Idee Seetal AG statt.

Die Standortgemeinden Triengen, Büron, Geuensee, Sursee liessen zusammen mit der Sursee Triengen Bahn AG bereits eine bahntechnische Vorstudie bei der ETH Zürich, über die Wiedereinführung des Personentransportes sowie einer durchgehenden Schienenverbindung im Surental erarbeiten. Weitere Abklärungen über das volkswirtschaftliche Potenzial und den Nutzen eines solchen Projektes stehen noch aus und sollen in Zukunft über Sursee-Mittelland erfolgen. Deshalb wurde bei der Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) am 6. November 2009 über die Trägerschaft von Sursee-Mittelland eine entsprechende NRP-Projektskizze eingereicht. Der Entscheid des Steuerungsausschusses und des Regierungsrates über die Unterstützung des Projektes stand am Ende des Jahres noch aus.

Abklärungen über den Nutzen einer Schienenverbindung im Surental

Seit 1912 besteht eine Schienenverbindung im Surental von Triengen nach Sursee. Der Personentransport wurde auf diesem Streckenabschnitt 1971 aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen eingestellt und der Personentransport per Busverbindung auf die Strasse verlegt. Auf der aargauer Seite des Surentals wurde ebenfalls eine Bahnstrecke gebaut, betrieben durch die Wynental AG. Die Strecke führt von Schöffland nach Aarau und ist heute ein Teil des Nahverkehrskonzeptes der Stadt Aarau.

Leider erfolgte nie die Verbindung der beiden Trassen, möglicherweise wurde dieses Projekt durch fehlende Kantonsgrenzen überschreitende Zusammenarbeit verunmöglicht.

ARE-Modellvorhaben

Die Vorgängerorganisation von Sursee-Mittelland, der Regionalplanungsverband Surental-Sempachersee-Michelsamt, startete 2007 zusammen mit dem Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) im Rahmen der Agglomerationspolitik des Bundes ein aus verschiedenen Teilprojekten bestehendes «ARE-Modellvorhaben» mit der Bezeichnung «Starke Stadtregion Sursee». Die Unterstützung durch das ARE wurde auf vier Jahre festgelegt und findet 2010 ihren Abschluss. Jedes Jahr konnte ein Teilprojekt realisiert werden:

- Als erstes Teilprojekt wurde 2007 die Evaluation einer geeigneten regionalen Trägerschaft für zukünftige Aktivitäten an die Hand genommen. Daraus resultierte die Initiierung und Gründung des regionalen Entwicklungsträgers Sursee-Mittelland. Die Umsetzung dieses Teilprojektes befindet sich mit der Gründung von Sursee-Mittelland in seiner letzten Phase und ist somit abgeschlossen.
- 2008 wurde unter der Bezeichnung «Konzept Mittellandstadt Sursee» das zweite Teilprojekt gestartet, ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die Gemeinden der Region um Sursee. Die konzeptionelle Arbeit dazu erfolgte im Verlaufe des 2009. Das Konzept wird 2010 in die Vernehmlassungsphase treten und soll letztendlich in einem Teilrichtplan münden.
- Die Erkenntnis, dass die Förderung der regionalen Identifikation die eigentliche Basis für zukünftige gemeinsame Aktivitäten zur Stärkung der Region darstellt, führte 2009 zum dritten Teilprojekt «Regionale Identität Sursee-Mittelland». Die konzeptionellen Arbeiten dazu lagen im Mai 2009 vor und wurden in der Folge umgesetzt bzw. weiter entwickelt. Am Ende des Jahres betrug der inhaltliche Umsetzungsstand 30%.

Am 1. August 2009 erfolgte die Übergabe der Trägerschaft des ARE-Modellvorhabens vom Regionalplanungsverband an den inzwischen neu gegründeten Entwicklungsträger Sursee-Mittelland. Für 2010 ist ein weiteres und letztes Teilprojekt geplant, welches den Betrachtungsperimeter ausweitet und Grundlagen zur Anknüpfung des ländlichen Raums an die urbane Region sowie die Förderung des gegenseitigen Nutzens unter den Subregionen aufzeigen soll. Es rundet damit die vorangehenden Teilprojekte thematisch ab, und schliesst somit den Kreis der Wissensbildung harmonisch.

Folgende Dokumente wurden bereits erarbeitet:

Hochschule Luzern **25. April 2008**

Schaffung des Regionalen Entwicklungsträgers Sursee-Mittelland:
Zweckmässigkeit der Organisationsform

Hochschule Luzern **15. Mai 2009**

Regionale Identität Sursee-Mittelland:
Workshop Bericht

Wanner & Partner AG **30. Oktober 2009**

Mittellandstadt Sursee:
Konzept für die koordinierte räumliche Entwicklung

Organisations-/ Strukturbereinigungen

Am 11. Juli 2009 wurde die «IG Lebensregion Sempachersee» unter dem Präsidium von Dr. Hans Peter Pfister, Eich, aufgelöst, da alle früheren Postulate mit der Realisierung der Regionalstruktur Sursee-Mittelland erfüllt sind.

Per 31. Dezember 2009 wurde die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Sursee STADT LAND SEE (Buttisholz, Geuensee, Knutwil, Mauensee, Nottwil, Oberkirch, Schenkon und Sursee) aufgelöst. Die bisherige Regionalkonferenz wird durch eine vierteljährlich tagende Präsidentenkonferenz abgelöst. Zusammenarbeitsformen mit dem Entwicklungsträger Sursee-Mittelland sind zurzeit Gegenstand von Bereinigungsge-sprächen.

Am 15. November 2009 hat Sempachersee Tourismus offiziell einem Zusammenschluss mit dem Entwicklungsträger Sursee-Mittelland zugestimmt. Die Formen der Zusammenarbeit und die Organisation werden im ersten Quartal 2010 Gegenstand von vertieften Gesprächen sein.

Vernetzung entwickeln. Mit den regionalen Partnern zusammen ist eine starke gemeinsame Identität aufzubauen.

Im Rahmen der Aufbauarbeiten des Verbandes sollen die internen Strukturen und initiierten Prozesse reflektiert und wenn nötig laufend verbessert werden.

Termine 2010

Delegiertenversammlung

8. Juni 2010
16. Dezember 2010

Öffentliche Veranstaltung

15. Juni 2010, 17 Uhr
Vorstellung Mitellandstadt-Konzept

2010 im Kurzüberblick

2010 wird sich die Verbandsleitung weiter dem wichtigen Thema der Strategieentwicklung widmen und bis Mitte Jahr ein entsprechendes Positionspapier ausarbeiten. Sobald diese Grundlagenerarbeitung abgeschlossen ist, wird eine langfristige Aufgaben- und Finanzplanung des Verbandes möglich sein, welche als eine der wichtigen Zielsetzungen für das Jahr 2010 zu bezeichnen ist.

Ebenso soll das «ARE-Modellvorhaben» weiter geführt werden und die erarbeiteten Ergebnisse in die Arbeit des Verbandes einfließen. Das letzte Teilprojekt soll lanciert werden und wertvolle Hinweise für zukünftige Projekte liefern.

Die Vernetzung unserer Region und Positionierung im interkantonalen Regionenwettbewerb ist voranzutreiben.

Die Vernetzung innerhalb der Region ist weiter aufzubauen und zu pflegen. Für die Anliegen der Gemeinden und Organisationen der Region soll eine Informationsplattform zur Verfügung stehen. Die Geschäftsstelle soll sich zur regionalen Drehscheibe für Koordination und

Fotostrecke SURWA



Der regionale Entwicklungsträger Mitglieder der Verbandsleitung

Zielstruktur der regionalen Entwicklungsträger im Kanton Luzern

Aufgaben des regionalen Entwicklungsträgers

- Der regionale Entwicklungsträger übernimmt kommunale Aufgaben, die kommunal nicht koordinierbar sind.
- Stellung-, Verkehrs-, Landschaftsplanung
- Bestimmung von Entwicklungsschwerpunkten
- Umsetzung der Regionalpolitik des Bundes und des Kantons
- Ermittlung von regionalen Freizeit- und Tourismuskonzepten
- Koordination von Sport- und Freizeitangeboten
- Koordination von ökologischen Aufwertungen
- Regionalmarketing und Imageförderung

Region Sursee

Der neue Entwicklungsträger ist ein Gemeindeverband.

Brandenburger
 Büren
 Emmen
 Gös
 Guggiswil
 Muesen
 Neudorf
 Neuenfuss
 Nidfurn
 Oberhofen
 Rüschlikon
 Schönenbuch
 Sursee
 Thalwil
 Wädenswil



Entwicklungsträger
Sursee-Mittelland

Industriestrasse 14
6210 Sursee
T 041 925 88 60
info@regionsursee.ch